

Vielleicht war es nur eine Uhr

Mit großem Interesse hab ich den Beitrag von Gisela Ermel "Vom Sande verweht: Saujet el-Arjan" gelesen. Vor allem das Foto auf Seite 18 hat in mir wieder die Ehrfurcht geweckt die mich schon bei einer Reise mit Erich nach Ägypten immer mal befallen hat. Als ich mir die Wände im Sphingx-Tempel in Gizeh oder das Osirion in Abydos angesehen habe kam mir das wie eine Machtdemonstration vor oder vielleicht besser gesagt wie eine Demonstration des Machbaren. Die Wände aus großen Steinblöcke die wie Bauklötze von Riesenkindern aussehen müssen heute noch jedem Steinmetz große Anerkennung abringen.

Aber zurück zu Saujet el-Arjan, als ich den Artikel gelesen hatte habe ich mir die angegebene Web-Seite auf [www.soul-guidance.com](http://www.soul-guidance.com) angesehen.

Die ersten beiden Bilder auf der Seite zeigen die geografische Ausrichtung und eine Schnitt des absteigenden Ganges. Wenn ich jetzt einfach annehme der absteigende Gang ist auf den geografischen Nordpol ausgerichtet und der Winkel des Teils mit Treppen und Rampe beträgt ungefähr  $30^\circ$  dann wäre das schon mal ein Indiz für die Bauweise bzw. die Verwendung. Wenn ich heute so einen Schacht bauen müsste würde ich mit einer Visiereinrichtung den Polarstern anpeilen und den Schacht in die andere Richtung vorantreiben. Danach die Visiereinrichtung evtl. mit einem Schlitten auf einer Rampe, Richtung Süden und nach unten versetzen und das nächste Stück ausheben bis zur geplanten Länge bzw. Tiefe.

Bewege ich die Visiereinrichtung nun auf der entstandenen Rampe hin und her, könnte ich an jedem Punkt die Ausrichtung überprüfen und korrigieren. Der Rampenwinkel würde den Winkel der geografischen Breite annehmen, in der Nähe von Kairo eben die angenommen ca.  $30^\circ$ . Was könnte man mit so einem Schacht anstellen? Man könnte sehr schön die Rotation der Gestirne um den Himmelsnordpol beobachten oder nachts eine Sternzeit ablesen.

Der Teil in Ost West Richtung würde sich tagsüber gut als Sonnenuhr eignen. Die von der Wänden erzeugten Schatten ließen eine genaue Messung des Sonnenstandes zu. Wenn man den Winkel der Wand in Ost West Richtung mit ca.  $83,5^\circ$  annähme, würde es am Tag der Sommersonnenwende keinen Schatten dieser Wand geben.

Natürlich könnte man nachts sehr gut die Bewegung der Sterne messen.

Durch die Größe der Anlage würden sich sehr genaue Messwerte ergeben.

Von Seilen die über die Anlage gespannt sind würde man an dünnen Fäden sehr gut Lote (genau Richtung zum Erdmittelpunkt) fallen können um Gestirne anzupeilen.

Ist der ovalen Behälter nur eine Wasserwaage (Libelle)? In der von mir skizzierten Verwendung der Anlage würde sich die Oberfläche einer Flüssigkeit im Behälter als tangentielle Fläche zum Erdkreis ergeben.

Diese Fläche könnte ich schön als Spiegel benutzen wenn ich Quecksilber in den Behälter füllen würde. Ich könnte natürlich auch auf der Flüssigkeitsoberfläche eine runde Scheibe schwimmen lassen in deren Mitte ein Stab mit einem Spiegel steht. Bei entsprechender Beleuchtung und durch drehen der Scheibe könnte ich diese tangentielle Fläche zum Erdkreis auf die Wände des Schachtes oder die Fäden der Lote übertragen oder die umgebende Bodenfläche justieren, eben diese schön polierten Flächen auf den großen Granitblöcken. Auch in heutiger Zeit werden solche Flächen verwendet und zwar auf hoch genauen Granit Meßtischen oder an Maschinenbetten aus Granit für Präzisionsmaschinen. Granit hat dort im Vergleich zu anderen Materialien erhebliche Vorteile. Die Erbauer von Saujet el-Arjan hätten dort die Möglichkeit gehabt Stative oder Ähnliches hin und her zu schieben.

Meiner Ansicht nach war die Anlage ein hoch genaues astronomisches Instrument der damaligen Zeit mit dem man auch die Zeit ablesen konnte.

Ich könnte mir vorstellen das Saujet el-Arjan für Astronomie Experten sehr interessant wäre.

Von: Ralf Oertel eMail: [ralf.oertel \[at\] unisult.com](mailto:ralf.oertel@unisult.com)